

"Strukturierte Tagesrapporte und rasche Lohnabrechnungen sind kein Problem mehr!"

Rolf Bünter ist seit 1998 Anwender der SORBA-Software. Seit einigen Monaten setzt er auch den Tagesrapport und die Lohnbuchhaltung von SORBA ein. Rolf Bünter arbeitet zu 80 Prozent auf der Baustelle. Für Büroarbeiten bleibt ihm wenig Zeit. Er hat sich deshalb für die SORBA-Programme entschieden.



Rolf Bünter

Inhaber
Oberglattstrasse 1
8185 Seeb-Winkel



- Firmengründung 1970 durch den Vater
- Rolf Bünter übernimmt die Firma 2003
- Anzahl Mitarbeiter: 11
- Tätigkeitsbereich: Hochbau, Neubau, Umbau

SORBA: Als Unternehmer mit elf Angestellten, was halten Sie von Büroarbeiten?

Kunde: Zwischendurch mache ich diese ganz gerne, besonders wenn es regnet. Allerdings arbeite ich meist auf der Baustelle. Aber das Büro ist auch wichtig, da ansonsten kein Geld hinein kommt.

SORBA: Sie sind bereits seit 1998 Anwender der SORBA-Software. Warum haben Sie zusätzlich SORBAInput gekauft?

Kunde: Für mich ist ein gut strukturierter Tagesrapport wichtig, da ich jederzeit auf die entsprechenden Informationen zurückgreifen möchte. SORBAInput ermöglicht, dass ich im gleichen Arbeitsgang die Stundenerfassung, die Nachkalkulation und die Vorbereitungen für die Lohnbuchhaltung machen kann.

SORBA: Wie setzen Sie SORBAInput ein?

Kunde: Für den Polier bzw. Vorarbeiter drucke ich aus dem Programm eine Vorgabe für den Tagesrapport aus. Am Abend erfasse ich - mög-

lichst täglich - die Rapporte im Büro. Dabei berücksichtige ich die Stunden der Mitarbeiter, Materialien und Maschinen und ordne diese Arbeitsvorgängen zu.

Für die Mitarbeiter drucke ich eine neutrale Stundenkarte für jeden Monat aus. Somit können sie die Stundenkarte, welche ich der Lohnabrechnung beilege mit ihren eigenen Aufzeichnungen vergleichen.

SORBA: Sie führen die Lohnbuchhaltung mit SORBASalair. Ist das aufwändig?

Kunde: Nein. Im Gegenteil. Ohne viel Aufwand konnte ich damit starten. Das Programm wurde installiert, ich erhielt eine Einführung und es lief. Bei speziellen Fragen schaue ich im Handbuch nach oder wende mich an die Hotline.

SORBA: Wie haben Sie die Lohnabrechnung vorher geführt?

Kunde: Vorher hatte ich eine Excel-Vorlage für die Lohnabrechnungen. Auch für die Stundenerfassung erarbeitete ich mir eine eigene Vorlage.

Allerdings musste ich dann Ende Jahr aufwändige Abrechnungen machen. Jetzt habe ich jeden Monat eine saubere und aktuelle Lohnabrechnung für jeden Mitarbeiter. Besonders froh bin ich um das Programm, wenn jemand während dem laufenden Jahr austritt. Die Abrechnungen für den 13. Monatslohn und so weiter werden dann automatisch erstellt.

SORBA: *Wie lange brauchen Sie, um eine Lohnabrechnung zu erstellen?*

Kunde: Die Stunden sind ja bereits durch die Erfassung der Tagesrapporte im System. Genial finde ich die Stundenübersicht pro Mitarbeiter. Ich kontrolliere dann nur noch die Stundenkarten der einzelnen Mitarbeiter und nehme mir die Zeit, um diese genau anzuschauen. Die Lohnab-

rechnung selbst habe ich in einer halben Stunde gemacht. Langsam ist nur mein Drucker!

SORBA: *Sie nutzen die Möglichkeit des Outsourcings, das heisst, die Programme sind bei SORBA installiert und Sie greifen via Internet darauf zu. Welche Vorteile sehen Sie im Outsourcing?*

Kunde: Ich habe dies vor allem wegen der Datensicherung gemacht, da ich diese meistens vernachlässigt habe. Auch möchte ich das Updaten der Programme lieber nicht selber machen. Ich schätze die Sicherheit und möchte mich um das System nicht kümmern. Dazu fehlt mir die Zeit.

SORBA: *Rolf Bünter, wir danken Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch.*